



Universitätszeitung

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN - ORGAN DER PARTEILEITUNG DER SED

Genosse Walter Ulbricht an Magnifizenz und Kollektiv der TU:



Genosse Walter Ulbricht besuchte im Sommer 1962 die TU Dresden und überzeugte sich vom Stand der Forschung, Lehre, Ausbildung und Erziehung.

„Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist der Schlüssel zu höchsten Erfolgen!“

An den Rektor der Technischen Universität Dresden
Prof. Dr.-Ing. habil. Kurt Schwabe

Berlin, den 14. März 1963

Magnifizenz!
Nehmen Sie bitte für die zahlreichen Verpflichtungen der Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Technischen Universität Dresden in Vorbereitung des VI. Parteitages, für den außerordentlich wertvollen Bericht des Senats der Technischen Universität Dresden und für die guten Wünsche, die Sie im Namen der Angehörigen der Technischen Universität dem Parteitag übermitteln, meinen herzlichsten Dank entgegen.

Der Bericht der Technischen Universität Dresden zeigt anschaulich, welche großen Erfolge Ihre Universität in der Zeit zwischen dem V. und VI. Parteitag in Lehre und Forschung erzielt hat und wie sehr sich die politisch-ideologische Grundhaltung der Wissenschaftler entwickelt hat.

Diese schönen Erfolge in der wissenschaftlichen und erzieherischen Arbeit sind bereitetes Zeugnis für die absolute Richtigkeit unserer Intelligenzpolitik und dafür, daß die Deutsche Demokratische Republik zur wahren Heimat für die deutsche Wissenschaft geworden ist.

Allein die Tatsache, daß 10 250 Studenten der Technischen Universität Dresden in der Debatte um die Aufgaben des V. und VI. Parteitags ihr Schicksal mit Erfolg abgeschlossen haben und in verantwortlichen Stellen für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen und gesellschaftlichen Fortschritts kämpfen, spricht für sich selbst.

Darüber hinaus schenkt die Technische Universität Dresden - wie ich mich während meines Besuches im vergangenen Jahr überzeugen konnte - ihre besondere Aufmerksamkeit der engen Verbindung der Lehre und der Forschung mit den Aufgaben der sozialistischen Betriebe. Der ständig steigende Anteil der Vertragsforschung der Technischen Universität Dresden und das Steigen des absoluten Volumens der Forschungsarbeiten zeigt anschaulich, wie eng die Institute der Technischen Universität Dresden mit den VEBs und VVBs verbunden sind und wie groß die Bereitschaft aller Angehörigen der Technischen Universität Dresden ist, nach dem wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Produktion zu erreichen und die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Sie leisten damit einen bedeutenden Beitrag zum umfassenden Aufbau des Sozialismus und zum Sieg im irdischen ökonomischen Wettbewerb.

Mit großem Interesse verfolgt unsere Partei die fruchtbaren Diskussionen zu einer Studienreform für die Ingenieurwissenschaften, deren Kern in einer Erhöhung des mathematisch-naturwissenschaftlichen und ökonomischen Niveaus der künftigen Absolventen und in einer organischen Verbindung des Studiums mit der wissenschaftlich-produktiven Arbeit besteht.

Ihre Universität hat mit der Durchführung der Komplex-Praktika für Studenten der oberen Semester einen sehr

Magnifizenz!
Ich bitte Sie, dem gesamten Kollektiv der Technischen Universität Dresden meinen besten Dank für die geleistete Arbeit und meine besten Wünsche für weitere Erfolge in der wissenschaftlichen und erzieherischen Arbeit für unsere Deutsche Demokratische Republik und im persönlichen Leben zu übermitteln. Nehmen Sie selbst, Magnifizenz, meine besten Wünsche für schöne wissenschaftliche Erfolge, gute Gesundheit und Schaffenskraft entgegen.

Mit sozialistischem Gruß

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Rektor Schwabe

Parteiorganisation Maschinenwesen:

Mit dem VI. Parteitag wurde ein neuer Abschnitt unserer gesellschaftlichen Entwicklung erreicht. Im Programm und in den Beschlüssen sind die neuen, objektiven Maßstäbe enthalten, von denen die Arbeit jeder Parteiorganisation und jedes Parteimitgliedes bestimmt sein muß.

Das Wichtigste ist jetzt die Verwirklichung der beschlossenen Linie des entfalten Aufbaus des Sozialismus. Das

Kämpfen - führen - überzeugen!

bedeutet für unsere Fakultät, das planmäßige und systematische Wirken aller erzieherischen Faktoren durch eine politisch einheitliche Erzieherfront zu verwirklichen und in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit eine höhere Qualität zu erreichen. Dabei ist die untrennbare Einheit der beiden Aufgaben zu berücksichtigen.

Die FPO Maschinenwesen, das zeigte ihre kürzlich durchgeführte Mitgliederversammlung, verfügt über den Kern von Genossen, die imstande sind, jetzt das Niveau der Parteiarbeit so zu heben, daß sie den neuen Maßstäben gerecht wird. Davon ausgehend, schätzen die Leitung der FPO in ihrem Bericht und die Genossen in der Diskussion den Stand der bisherigen Arbeit sehr kritisch ein.

Manchem Parteimitglied mußte die Frage vorgelegt werden: „Wie hältst du es mit der Parteidisziplin?“ In der Auseinandersetzung über den Liberalismus, der sich bei einigen Genossen und auch Leitungen breitgemacht hatte, zeigte sich: Dort, wo wir; ausgehend von den Beschlüssen und dem Elan des VI. Parteitages, in allen Fragen parteilich und konsequent auftreten und die Bedingungen für die Verwirklichung dieser Ziele in einer lebendigen politischen Massenarbeit schaffen, gibt es positive Ergebnisse.

Diese Bedingungen sehen die Genossen der FPO darin:

Jeder Genosse muß kämpfen, führen und überzeugen - in Leistung und politischer Haltung.

Erscheinungen liberalen Verhaltens zu Beschlüssen, zur Parteidisziplin - Selbstzufriedenheit und Selbstlauf gibt es gerade dort, wo das alles nicht genügend kritisch und kollektiv durch Partei-erziehung überwunden wird. Die beste Partei-erziehung aber ist die Praxis des täglichen, bewußten Kampfes um den Sozialismus.

Genosse Rudi Vogt hat ausgesprochen, worin das Problem besteht: „Wo steht du, Genosse, bist du bereit? Wo wir nachlassen, kann der Feind Verwirrung stiften.“

Genosse Albrecht sagte, daß wir „zurückbleiben, wenn wir duldsam sind und nicht unsere Leitungstätigkeit in Ordnung bringen.“ Genosse Paul Horn traf den Kern der Sache: „Der Elan des Parteitages - das fehlt offensichtlich einigen Genossen.“

Die Arbeit der Genossen Studenten und Assistenten in ihren Seminargruppen nahm einen großen Raum in der Diskussion ein.

Es gibt noch einige Genossen Studenten, die glauben, daß sie wegen Mängeln in den fachlichen Leistungen nicht in der Lage sind, mit den Freunden der Seminargruppe zielbewußt politisch zu arbeiten und sogar Parteiaufträge abzulehnen.

Aus der APO Kraftfahrzeugtechnik berichtete Genosse Bormann, daß die Genossen seiner Seminargruppe auch erst nicht wußten: Wie beginnen? Aber sie fingen an zu arbeiten, gewannen die Freunde systematisch für ihren

(Fortsetzung auf Seite 2)

KOMMUNIQUE der Universitäts- Parteileitung

Am 4. April 1963 tagte die Universitätsparteileitung. Sie beschloß, Genossen Harry Meißner; Dipl.-Gesellschaftswissenschaftler, bisher Mitglied des Büros der SED-Stadtleitung Dresden und 1. Sekretär der SED-Stadtbezirksleitung Dresden-Ost, in die Universitätsparteileitung zu kooptieren, und wählte ihn einstimmig zu ihrem 1. Sekretär. Genosse Willi Ehrlich wurde von seiner Funktion abberufen.



Genosse Harry Meißner

Heute
in unserer
Ausgabe

Seite 2:

Für solide
Grundlagenausbildung

Seite 3:

Zwölf Tage
herzlicher Freundschaft

Seite 4:

Zum 1. Mai

Seite 5:

Studentenprobleme
im Mittelpunkt

Seite 6:

Unternehmen
Feuerstuhl ...

Es lebe der 1. Mai - der Kampftag

der internationalen Arbeiterklasse und aller Werktätigen!